

Ragnitzer Lebensart



VORWORT BÜRGERMEISTER

Liebe Ragnitzerinnen, liebe Ragnitzer!



Der Sommer neigt sich dem Ende zu und der Herbst steht vor der Tür.

Ich hoffe, dass viele von euch den Sommer erholsam verbringen, den Urlaub genießen und sich wieder gut in den Alltag einleben konnten. Für mich waren die letzten Monate äußerst ereignisreich und abeitsintensiv. Zum einen war es notwendig, die vielen gesetzten Maßnahmen mit einem Nachtragsvorschlag budgetär abzusichern und zum anderen galt es, die vielen Problematiken, die mit dem Übermaß an Regenwasser einhergingen, zu bewältigen. Zu letzterem laufen intensive Gespräche mit den Landesbehörden und den politischen Büros des Landes Steiermark. Nachhaltiger Hochwasserschutz und einigermassen geregelte Hochwasserabflüsse sind nur mit finanzieller Unterstützung des Landes Steiermark umsetzbar.

Besondere Aufmerksamkeit galt auch der **Volksschule Laubegg**. Da hier den 9 Schulabgänger:innen 24 Erstklässler:innen gegenüberstehen und sich damit mehr Platzbedarf ergibt, wurden seitens

der Gemeinde rund 65000 Euro investiert. Der bisherige Werkraum wurde als Klassenzimmer ausgestaltet und die Küche des Turnsaales wurde zur temporären Nutzung als Werkraum umfunktionierte.

Leider war auch der **Schülertransport** (Gelegenheitsverkehr) in diesem Jahr nicht gesichert. Durch allgemeine Umstellungen im Verkehrsverbundsystem, welche von Bundeseite vorgenommen wurde, gelang es der Finanzlandesdirektion, die mit den Ausschreibungen beauftragt war nicht, finanzielle Einigungen mit den Busunternehmen zu erzielen. So musste auch hier wieder einmal die Gemeinde einspringen und finanzielle Vorleistungen gegenüber den Busunternehmen erbringen um den Schülertransport für den Schulbeginn bis Jahresende zu sichern. Obwohl die Zuständigkeit hier eindeutig bei den Bundesbehörden liegt. Ich bin im höchsten Maße darum bemüht, dass diese Dienstleistung für die Familien aufrecht erhalten bleibt und bin weiterhin mit den Bürgermeistern der Region, den Behörden und Busunternehmen im Gespräch, um hier eine dauerhafte Lösung zu erzielen.

Auch war und ist es mir sehr wichtig, dass die **Gratis-Schulbuchaktion** zur Unterstützung der Familien, wie seit über 40 Jahren in der Gemeinde gelebt, weitergeführt wird.

Wichtige Projekte in Umsetzung

Der **Flächenwidmungsplan 5.0** und das OEK 5.0 konnte nach über drei Jahren Verfahrensdauer im Gemeinderat endbeschlossen werden. Hier geht mein besonderer Dank an alle Fraktionen des

Gemeinderates, da hier in allen Positionen Einstimmigkeit herrschte. Leider ist es damit noch nicht getan. Um Baulandwünsche und Betriebsansiedlungen zu ermöglichen, muss dieser erst in Rechtskraft erwachsen, was frühestens nach sechsmonatiger Prüffrist der Landesbehörden und nachfolgendem Regierungsbeschluss möglich ist.

Der **Kindergarten-Neubau** wächst nunmehr in großen Schritten zu einem richtigen Bauwerk heran und wird mit August 2024 betriebsbereit sein. Am Kindergarten Altbau wurde eine 30kWp **Photovoltaikanlage** installiert. Der so produzierte Strom wird zu einem Gutteil für die Beheizung des Kindergartens herangezogen.

Die Generalsanierung des Hochbehälters Frauheim wurde in Auftrag gegeben und sollte mit Anfang des Jahres 2024 in Vollbetrieb gehen, um auch in Zukunft die **Trinkwasserversorgungssicherheit** für das gesamte Gemeindegebiet gewährleisten zu können.

In Oberragnitz wurden im Zuge von Leitungsverlegearbeiten der Firma Kiendler gemeindeweit die ersten **Glasfaserkabel** sowie Leitungen für die neue Straßenbeleuchtung und Wasserleitungen zur Kapazitätserhöhung verlegt.

Zahlreiche Baustellen werden auch den Herbst prägen

Speziell im Bereich des Wegebau:

- Der Trattenhieslweg in Oberragnitz wird nach Fertigstellung von Leitungsverlegearbeiten im oberen Bereich geschottert und mit einem Begleitgerinne versehen.
- Im gesamten Gemeindegebiet werden notwendige Asphaltbesserungen vorgenommen und Straßenwasserabläufe saniert.
- In Badendorf und Laubegg werden landwirtschaftliche Wege gegrädert und wo notwendig mit Bruchschotter versehen sowie Begleitgerinne ausgebaut.

Zu guter Letzt

So hoffe ich, dass die Landwirte eine gute Ernte einbringen konnten und können und wünsche den Familien einen ruhigen Herbst sowie den Kindern ein erfolgreiches Schuljahr.

Euer Bürgermeister
Manfred Sunko





GROßARTIGER EINSATZ!

Ich weiß, dass ich vor einigen Jahren bereits einen ähnlichen Artikel verfasst habe, doch situationsbedingt ist es mir diesmal wieder ein großes Anliegen. Denn wenn es ums Dankeschön sagen geht, kann man das nicht oft genug tun.

Der Dank meiner Familie gilt einmal mehr der Freiwilligen Feuerwehr St. Georgen/Stiefing. Bei den massiven Regenfällen Anfang August 2023 wurden wir wieder vom Hochwasser heimgesucht. Trotz umfangreicher Sicherungsmaßnahmen unsererseits wie Hochwasserschutz, Dichtbetonkeller, private Schmutzwasserpumpen usw. hat sich das Wasser einen neuen Weg in unseren Keller gebahnt. Wir haben am Nachmittag von der Feuerwehr schon gefüllte Sandsäcke bekommen. Nachdem wir kurz vor Mitternacht noch einmal anriefen, ob sie uns nicht mit einer zusätzlichen Pumpe aushelfen könnten, um den Wassermassen einigermaßen Herr zu werden, bekamen wir ein bedauerndes: „Nein wir sind wegen der

überfluteten Zufahrtsstraßen nicht mehr in der Lage zu euch durchzufahren“.

Umso erfreuter waren wir dann am nächsten Morgen, als ein Einsatzfahrzeug der FF unaufgefordert in unserer Einfahrt stand und Wolfgang Pucher fragte, was bei uns zu richten sei. Um sieben Uhr in der Früh war dann die Mannschaft schon vor Ort und hat unseren Keller ausgepumpt.

Wir möchten den Männern der FF St. Georgen auf diesem Weg unseren allerherzlichsten Dank aussprechen, denn was sie in den vergangenen Krisensituationen an freiwilligem Arbeitseinsatz leisteten, ist wirklich sagenhaft.

Danke für euren unermüdlichen Einsatz und eure Unterstützung in dieser Misere. Oft sind es die kleinen Gesten der Hilfsbereitschaft und das Interesse an den Mitmenschen, die uns besonders zu Herzen gehen.

Familie Wachswender



Freiwilliger Druckkostenbeitrag für die Ragnitzer Lebensart

QR-Code scannen oder den Druckkostenbeitrag auf **AT72 3817 0000 0028 0180** einzahlen. *Herzlichen Dank!*

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wenn Sie für unsere Winterausgabe Wünsche, Leserbriefe, Anregungen, Hochzeitsbilder, Prüfungs-, Lehr-, oder Studienabschlüsse haben, bitten wir Sie, die Unterlagen bis spätestens 24.11.2023 per E-Mail an ragnitzerlebensart@gmx.at zu senden, oder im Gemeindeamt abzugeben. Wir freuen uns darauf und wünschen allen unseren Lesern einen farbenfrohen Herbst!

Ihr Team der Ragnitzer Lebensart

Gemeindeamt



Gundersdorf 17
Mo.-Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 0 31 83 / 83 88

Ordinationszeiten Dr. Holzbauer-Siebenhofer

Gundersdorf 18
Mo, 07.00 - 12.00
Mi, 07.00 - 11.00
und 17.00 - 19.00
Do, Fr, 07.00 - 11.00
Sa, 08.00 - 10.00
Tel. 0 31 83 / 75 75

Ordinationszeiten TGZ - Tiergesundheitszentrum Dr. Birgit Dastig



8413 Ragnitz 105
Mo. bis Fr. von 8 - 12 Uhr
und von 16 - 18 Uhr
sowie Sa. von 8 - 12 Uhr
Tel. 0 31 83 / 20 989

Lesen Sie die Zeitung im Internet unter: www.ragnitz.gv.at



KUNTERBUNTES aus dem Kindergarten

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und für mich und meine Kolleginnen beginnt ein neues Kindergarten- und Krippenjahr. Auch heuer dürfen wir uns über ein volles Haus freuen. Die Vorbereitungen laufen schon auf Hochtouren, um den Start für unsere Kinder, aber auch für die Eltern so schön wie nur möglich zu gestalten. Ein letztes Mal wird noch im „alten“ Haus geputzt, Möbel umgeräumt, gebastelt und dekoriert, denn im Herbst des nächsten Jahres begrüßen wir die Kindergartenkinder schon im neuen Kindergarten, auf den wir uns unglaublich freuen.

Viele schöne, lustige und spannende Momente hat es im vergangenen Jahr gegeben. Die Kennenlernnachmittage im Kindergarten und in der Krippe waren sehr aufregend, da für die Anfänger:innen und ihre Eltern ein neuer Abschnitt beginnt. Vor der Sommerpause haben wir unsere Abschlussfeste sowohl im Kindergarten als auch in der Krippe gefeiert. Das Fest in der Krippe stand unter dem Motto „Die kleine Raupe Nimmersatt“, und die Krippenkinder haben uns mit einem abwechslungsreichen Programm entzückt. Auch das Abschlusspicknick im Kindergarten mit den Schulanfänger:innen war vollgepackt mit Spiel, Spaß, Gesang und gutem Essen. Ein Highlight für die Kinder war sicher der Zauberer Freddie Cool,



der auch vielen Eltern mit seiner Show ein Lachen ins Gesicht gezaubert hat. Mit Wehmut haben wir unsere Schulanfänger:innen verabschiedet, und wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal für den tollen Tisch, den wir als Abschlussgeschenk erhalten haben, sehr herzlich bedanken! Einen schönen Schulstart und alles Gute!

Ein herzliches Dankeschön geht auch an HBI Wolfgang Pucher und Hubert Scheucher von der FF St. Georgen, die uns heuer im Kindergarten besucht haben und sich viel Zeit für die Kinder genommen haben, um ihnen die Aufgaben rund um die Feuerwehr zu erklären. Da es an diesem Tag sehr heiß war, haben die beiden auch gleich für etwas Abkühlung gesorgt.



Die Kinder, die bei uns in den Sommerferien betreut wurden, durften sich über ein abwechslungsreiches Programm freuen. So hat es zum Beispiel ein Kino im Turnsaal gegeben, wo natürlich Popcorn nicht fehlen durfte. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein ereignisreiches, spannendes und lustiges Kindergarten- und Krippenjahr.

Astrid Handl mit Team



VOLKSSCHULE LAUBEGG

GRAZ-TAG, 4. KLASSE

Am Donnerstag, dem 22. Juni 2023 hatte die 4. Klasse den Graz-Tag.

Mit dem Zug ging es von Lebring nach Graz. Die erste Station war das Zeughaus, wo wir eine spannende und interessante Führung von Albert bekommen haben. Danach ging es weiter mit der Bim zur Schlossbergbahn, mit der wir auch auf den Schlossberg fuhren. Wir legten eine längere Jausenpause ein, bevor unsere Schlossbergführung startete. Bei der Führung erfuhren wir etwas über den Glockenturm mit der Liesl, die Hackher-Löwenstatue, den Drachenkopf, die Burg, die früher am Schlossberg stand und den Uhrturm. Danach besuchten wir das Flight Graz 4D Kino im Schlossberg. Die Vorstellung war das Highlight unseres Graz-



besuchs. Nach dem Kino hatten einige Kinder noch Spaß an der Rutsche. Schon etwas müde besuchten wir noch einige Sehenswürdigkeiten von Graz. Zum Abschluss schauten wir uns noch das Glockenspiel am Glockenspielplatz an. Es war ein superheißer und anstrengender Tag, aber nichtsdestotrotz ein cooler Tag.

Claudia Schillinger

PROJEKTAGE GREBENZEN, 4. KLASSE

Die 4. Klasse der VS Laubegg war vom 19. bis 21. Juni 2023 bei den Projekttagen in Grebenzen. Montagmorgen starteten wir mit dem Bus los und kamen gegen Mittag bei unserer Unterkunft an. Nachdem wir die Zimmer bezogen und ein köstliches Mittagessen bekommen hatten, ging es auch schon weiter zu unserem ersten Ausflug. Wir machten eine Entdeckungsreise mit Moorli und wanderten zum Dürnberger Hochmoor. Am Abend konnten wir noch den Märchenweg besichtigen und die Wasserspiele im Wasserspielpark austesten. Am nächsten Tag bekamen wir eine grandiose Führung in der Burg Dürn-

stein, grillten Würstchen und wurden vom Burggespenst erschreckt. Am Nachmittag wanderten wir durch die Graggerschlucht und badeten anschließend in einem Teich. Bei der Kuschtierparty am Abend schwangen wir unser Tanzbein und fielen danach müde ins Bett.

Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir noch das NaturLese-Museum in Neumarkt, wo wir selbst Gänseblümchensalbe herstellten und das Museum auf eigene Faust erkunden durften. Es waren drei schöne gemeinsame Tage und ein wunderbarer Abschluss unserer Volksschulzeit.

Claudia Schillinger



EFM Versicherungsmakler
Expertentipp



**RADFAHREN: JA,
ABER SICHER!**

Radfahren liegt voll im Trend. Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, vermehrt das Fahrrad zu benutzen, um von A nach B zu kommen. Diese Entwicklung ist zwar positiv für Klima, Verkehr, Körper und Geist, sorgt aber auch für zahlreiche Unfälle mit schlimmen Folgen – vor allem wenn man nicht umfassend abgesichert ist.

Das Fahrrad ist mittlerweile ein fixer Bestandteil in der Alltagsmobilität der Österreicher geworden. Studien belegen, dass rund zwei Drittel regelmäßig mit dem Rad unterwegs sind. Die Schattenseite ist aber, dass es immer wieder zu schweren Unfällen mit teils schlimmen Folgen kommt.

Wer vorsichtig unterwegs ist, kann einen Unfall oftmals verhindern. Bei nasser Fahrbahn, Kurven, Brücken und Dämmerung ist das Risiko erhöht und viel Aufmerksamkeit erforderlich. Da aber leider immer etwas passieren kann, ist es auch wichtig, sich für den Ernstfall gut abzusichern. Die gesetzliche Unfallversicherung deckt Folgeschäden nur dann ab, wenn der Unfall auf dem Weg von und zur Arbeit oder während der Arbeitszeit passiert. Geschieht der Vorfall in der Freizeit, so muss der Betroffene selbst für die finanziellen Folgen des Unfalls aufkommen. Gerade bei Verletzungen, die zu teilweiser oder voller Invaliderität führen, kommt es oft zu enormen Folgekosten, wie z.B. notwendigen Umbauten am Eigenheim. Es empfiehlt sich daher, sich auch privat gegen Unfälle zu versichern. Eine private Unfallversicherung schützt Sie zum kleinen Preis rund um die Uhr vor den Folgen von Freizeit- und Sportunfällen.

Das Marktangebot dafür ist sehr umfangreich und es fällt oft schwer, den optimalen Versicherungsschutz zu finden.

Das Team der EFM Ragnitz berät Sie gerne und findet gemeinsam mit Ihnen Ihre perfekte Versicherungslösung.

Wolfgang Rohrer
Versicherungsmakler

EFM Ragnitz
Badendorf 19, 8413 Ragnitz
03183/7112 | ragnitz@efm.at

MIT ÜBER 75 STANDORTEN
DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH



NACH ÜBERNAHME VON EVU LUGITSCH



KIENDLER IST NUN GRÖßTER PRIVATER ENERGIELIEFERANT ÖSTERREICHS

Der Kauf des oststeirischen Energieversorgers Lugitsch ist wohl der bedeutendste Meilenstein in der über 300-jährigen Geschichte der Firma Kiendler mit Sitz in Ragnitz. Diese garantiert: Weder für Kiendler noch für die bisherigen Lugitsch-Kunden ändert sich etwas – außer, dass das nun gewachsene Unternehmen noch mehr Stabilität bei den Preisen bieten kann.

Man kannte sich ja bereits schon: Zwei Familienbetriebe, gewisser-

maßen Nachbarn und beide als Energieversorger tätig. Da läuft man sich schon öfter über den Weg, zumal der eine – nämlich Geschäftsführer Florian Lugitsch – beim anderen – eben bei Kiendler – seinerzeit die Lehre gemacht hat. Also wurde auch miteinander geredet, als sich Florian und Werner Lugitsch 2022 schweren Herzens dazu durchgerungen hatten, den Stromhandel und den Netzbetrieb zu verkaufen. Und so war man sich bald einig. Sehr zur Freude von Lu-

gitsch, dem es wichtig war, einen passenden Nachfolger für seine Kundinnen und Kunden zu finden.

Diesen fand er in der Familie Kiendler und deren in Ragnitz beheimatetem Unternehmen: Ein Familienbetrieb wie Lugitsch, aber sogar schon mit mehr als 300-jähriger Tradition. Für die dieser Kauf der bedeutendste Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens ist: „Mit einem Schlag werden wir zu einem der größten privaten Strom-



kiendler

VULKANLAND STROM



kiendler

E - W E R K



Wir denken an morgen, seit über 300 Jahren.

VULKANLANDSTROM.AT

WWW.KIENDLER.AT

RUND 23.000 KUND:INNEN VERSORGT

KIENDLER NUN MIT SEINEN BEIDEN NETZEN

netzbetreiber in Österreich und zum größten privaten Energielieferanten im gesamten Bundesgebiet“, so Geschäftsführer Paul Kiendler sen.

Tradition und Verantwortung

Dem es durchaus eine Ehre ist, die Verantwortung für Lugitsch-Kunden zu übernehmen. „Im Grunde startete das Familienunternehmen Lugitsch mit dem gleichen geschichtlichen Verlauf wie unsere Familie. Nur eben ein paar Jahrhunderte später“, verweist er auf gemeinsa-

me Wurzeln. „Was mit einer Mühle begann, die dann elektrifiziert wurde, mündete in die Stromversorgung der ganzen Region. In unserem Fall im Raum Leibnitz Richtung St. Stefan im Rosental, bei Lugitsch im Raum nördlich von Feldbach.

Keine Änderung für Kund:innen

Nicht zuletzt auf Grund dieser gemeinsamen Tradition verspricht Kiendler seinen Kundinnen und Kunden – egal, ob sie Vulkanlandstrom beziehen oder den von

Kiendler: In beiden Netzen bleibt alles gleich. Die Stromanlaufstelle in Gniebing bleibt erhalten, und weil auch zehn Mitarbeiter:innen übernommen wurden, ändern sich sogar die dort tätigen Ansprechpartner:innen nicht. Gleiches gilt für das Kundencenter in Ragnitz.

Was sich allerdings ändert: Durch die neue Größe und Stärke kann Kiendler in Sachen Strompreis noch mehr Stabilität und Sicherheit bieten.



KINDER FUßBALLCAMP 4.0

Wieder einmal hat ein erfolgreiches Fußballcamp stattgefunden. Vier Tage lang wurden mit über 70 Kindern am Sportplatz Kutschfahrten, Feuerwehrrübungen, Polizeieinsätze, eine Traktorschau, Modellflug-Vorführungen, und natürlich Fußball-Trainings absolviert. Am letzten Tag gab es noch eine Kinderdisco mit DJ Rambula und ein Zeltlager für alle Abenteuerlustigen. Essen, Trinken und Naschereien waren reichlich vorhanden. Danke an alle Helfer:innen!







USV RAGNITZ



50 Jahre alt – na und?

Wohl jede Generation bewertet ihre Gegenwart sehr kritisch, stellt für sie vielleicht unangenehme Veränderungen in beinahe jedem Lebensbereich fest und verklärt als Folge möglicherweise jenen Zeitabschnitt, in dem sie selbst noch jünger, dynamischer war und zudem einfach alles viel besser lief.

Sicherlich werden sich noch einige daran erinnern können, als gegen Ende der 1960er-Jahre infolge der Gemeindereform aus den drei ehemals selbständigen Kleingemeinden Ragnitz, Haslach und Badendorf die bis dato bestehende Großgemeinde Ragnitz gebildet wurde.

Das Freizeitangebot für die Bevölkerung, insbesondere für die noch etwas Jüngeren war - rückblickend betrachtet - eher bescheiden, wurde aber als ganz normal, so wie wir nun in der Jetztzeit das bestehende großartige Angebot als ganz selbstverständlich betrachten, empfunden. Dennoch, diese neue Großgemeinde wollte nun vermehrt in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und ihren (vor allem jüngeren) Bewohner:innen etwas bieten, was in den umliegenden Gemeinden schon längst der Fall war. Neben einem zentralen Gemeindeamt und einem Kindergarten sollten nun also endlich auch ein Fußballplatz sowie auch zwei Tennisplätze errichtet werden, damit sich die vorwiegend männliche Jugend „austoben“ konnte und der Gemeinde Ragnitz Ruhm und Ehre bescheren sollte.

Nun, im Sommer 1974 war tatsäch-

lich ein tolles Fußballfeld da, dazu ein zu diesem Zeitpunkt modern ausgestattetes Sportgebäude. Die Begeisterung und der Stolz hierüber waren in der Bevölkerung riesengroß, die Spiele sowie die daraus resultierenden Veranstaltungen wurden gut besucht. Wie selbstverständlich beteiligten sich na-

hezu alle Bevölkerungsschichten an den weiteren Ausbaumaßnahmen, stellten ihre Arbeitskraft und ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung, sodass man mit Fug und Recht behaupten kann, dass sich nahezu alle Ragnitzer:innen mit diesem „Projekt“ identifizieren konnten.

Bis etwa in die Mitte der 1990er-Jahre war der sportliche Erfolg nicht so entscheidend, denn die Kampfmannschaft spielte ohne Druck in der letzten Klasse, und außerdem wirkten zahlreiche Nachwuchsmannschaften mit, in denen sich fast nur in der Gemeinde Ragnitz ansässige Kinder befanden. So schön und toll der sportliche Aufstieg unserer Kampfmannschaft in die damalige Gebietsliga (1993) und in weiterer

Folge sogar noch weiter in die Unterliga (2003) und als Höhepunkt sogar in die Oberliga (2004 und 2007) auch war, so musste man seitdem als Reaktion auf diese Aktion ständig mehr Maßnahmen ergreifen und einige Dinge erdulden, die vielleicht nicht so wünschenswert sind.

Einerseits war man vermehrt dazu verpflichtet, die derzeitige sportliche Klasse (Unterliga) halten zu müssen, andererseits müssen die dazu nötigen Finanzmittel auch irgendwie aufgebracht werden.

Zudem – und damit komme ich wieder auf den Eingangssatz zurück – haben sich mittlerweile seit der Gründung unseres Vereines vor 50 Jahren die Umstände so stark verändert, dass kaum mehr einheimische Jugendliche für die Kampfmannschaft vorhanden sind. Als Folge davon haben wir als verantwortliche Funktionäre vor allem damit zu kämpfen, geeignetes und vor allem einheimisches Personal für den Fußball zu begeistern. Wir hoffen bzw. sind überzeugt, dass die nun vor einigen Jahren neu initiierte Nachwuchsabteilung in der Lage ist, in absehbarer Zukunft wiederum für die Kampfmannschaft taugliche einheimische Kicker ausbilden zu können.

Wie vielleicht leichtfertig gesagt, war „früher“ alles besser! Oder?

Dr. Franz Tappler



RU
WURZINGER
RECHTSANWALT

Mag. iur.
Anton Wurzinger, MSc.

St. Georgen 21/2
8413 St. Georgen an der Stiefing
Telefon 03183 8288
office@ra-wurzinger.at
www.ra-wurzinger.at



SV UNION RAGNITZ

UNVERGESSLICHE „STARS“ im MITTELFELD

Erich JÖBSTL



1974 – 1981

Helmut LÜCKL



1974 – 1980

Mag. Hubert FRISCH



1979 – 1996

BSc Christoph LÜCKL



1990 – dato

Wolfgang ROHRER



1985 – 2005

SV UNION RAGNITZ

UNVERGESSLICHE „STARS“ IM STURM

Werner HOFER



1981 – 1997

Rudolf VOLLMANN



1975 – 1983

Wilhelm ÖMER



1990 – 2010

Vinzenz BAUER



1974 – 1980

Ivan RANCIC



2007 – 2009

Sadik AGANOVIC



2006 – 2011

SV UNION RAGNITZ

UNVERGESSLICHE „STARS“ im TOR

Manfred ZACH



2000 – dato

Helmut HOHL



1975 – 1980

Horst TAUSS



1976 – 1983

Franz FRIEDL



1980 – 19

Adolf MURLASITS



1977 – 1978

Karl OBENDRAUF



1986 – 1991

SV UNION RAGNITZ

UNVERGESSLICHE VERTEIDIGER

Herbert HOLL



1974 – 1976

Manfred MAURER



1978 – 1999

Rudolf GRÜNDL



1974 – 1976

Heinz STRÖHER



1987 – 1989

Karl ZENZ



1975 – 1979

Martin STERNAD



1986 – 2010



TC RAGNITZ

Club- MEISTERSCHAFT

Gut besucht und wie immer toll organisiert fand am 2. September 2023 das Meisterschafts-Clubfinale des TC-Ragnitz statt.



Seniorenbewerb
1. Platz Walter Waiker



A-Bewerb Herren 1. Platz Philipp Schön



B-Bewerb Damen 1. Platz Manuela Gribitsch



B-Bewerb Herren 1. Platz Thomas Wachswender

KINDERKURS

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmer:innen und Mitwirkenden des Kindertenniskurses 2023 für eine tolle Woche! Die Kinder waren motiviert und sehr fleißig dabei und haben am Finaltag gezeigt, was sie die ganze Woche über gelernt haben. Wir freuen uns jetzt schon auf den Kinderkurs 2024!



STEIRER PELLETS
www.steirerpellets.at

100% Nachhaltige Wärme

DIREKT BESTELLEN

Regionale Qualität 0676 / 70 60 300

EHO Pellets GmbH



STYRIAN REAVERS - MEHR ALS NUR FOOTBALL

Foto: Raphael Sperl - tricky.pics



Mit einem 16:8 Finalsieg steigen die STYRIAN REAVERS gegen die Blue Hawks in die 1. DIVISION auf!

Das Julius-Meini-Stadion in Ragnitz platzte am Samstag, dem 22. Juli nahezu aus allen Nähten und die angereisten Fans zelebrierten ein wahres Volksfest. Es gab einen visuellen sowie akustisch faszinierenden Footballtag mit Bengalos, der österreichischen Bundeshymne durch die Marktmusikkapelle St. Georgen, köstliches Essen, Live-musik und einer Einlaufshow, nach der beide Finalisten voll konzentriert und top motiviert um 16 Uhr das Finalspiel starteten.

Bereits der erste Angriff der Styrian Reavers bewirkte nach einem Touchdown sowie dem verwerteten Zusatzpunkt eine 7:0 Führung, die im zweiten Viertel auf 16:0 (1 x Touchdown ohne Zusatzpunkt, so-

wie einem Dreipunkter) ausgebaut werden konnte. Das dritte Quarter verlief punktelos, bis die Gäste im 4. Viertel mit einem Touchdown und einem Zweipunkter knapp vor Spielende auf 16:8 verkürzten! Ohne eine einzige Niederlage im Spieljahr 2023, einer sogenannten Perfect Season, gelang es aber den Solution Point Styrian Reavers das Spiel zu beenden und als Meister in die Division 1 der AFL aufzusteigen.

Nach einer erholsamen Sommerpause startet die Kampfmannschaft ab Oktober wieder in das Offseasontraining. Ebenso trainieren die Jugendmannschaft und die Cheerleader nach den Ferien wieder und freuen sich immer über Zuwachs. Interessierte ab 12 Jahren können jederzeit zu einem Probetraining vorbeikommen. Infos unter: reaver-scheer@gmail.com

Elisabeth Wedl

„VERKEHRSBÜNDEL STIEFINGTALBUS 551“

Wir Bürgermeister aus der Kleinregion Stiefingtal haben das Projekt „Stiefingtalbus“ initiiert. Diese öffentliche Buslinie soll Sie als Gemeindegänger:innen auf direktem Wege in unsere Bezirkshauptstadt Leibnitz, bis hin zum LKH-Südsteiermark in Wagna bringen.

Geplant sind fünf oder sechs Hin- und Rückfahrten. Damit wird es für Sie zukünftig unkompliziert und zu attraktiven Preisen möglich sein, ihre Behördenwege, Arztbesuche, Einkäufe oder das Flanieren in Leibnitz mit einem öffentlichen Verkehrsmittel durchzuführen. Die Buskosten belaufen sich auf zirka 115.000 Euro pro

Jahr, diese sind von den Gemeinden anteilig zu tragen. Wir schaffen damit einen weiteren Meilenstein für den Umstieg auf den öffentlichen Verkehr. So können wir unsere Bezirkshauptstadt mehrmals am Tag erreichen.





SENIORENRUNDE RAGNITZ

Am 19. Juni ging es um 6 Uhr früh los, auf eine relativ lange Reise. Jeweils zwölf Stunden dauerten Hin- und Rückfahrt. Trotz wenig guter Wettervorhersagen meinte es der Wettergott doch noch gut mit uns. Nach Frühstücks- und Mittagessenspause und sonstiger kleiner Pausen erreichten wir am Abend unser schönes Hotel in Bregenz. Hier erwarteten uns eine überaus freundliche Wirtin und ein sehr gutes Abendessen.

Am 2. Tag fuhren wir in die **Käsestraße des Bregenzerwaldes**.

Wir erfreuten uns am schönen Wetter, der herrlichen Aussicht und den außergewöhnlichen Holzbauten. Unterwegs „retteten“ Grete und Heidi zwei kleine Ziegen aus ihrer misslichen Lage, diese hatten sich mit ihren Stricken ziemlich verwickelt. Gegen Mittag ging es mit dem Sessellift auf die Eisenalp. Große Aufregung gab es um ein scheinbar in die Tiefe gefallenes Handy! Hurra, nichts passiert, es hat nur ein oder zwei Extrarunden allein mit dem Lift drehen wollen und wurde glücklicherweise auch gerettet! Nach einer Mittagspause

4-TAGE-BUSREISE NACH VORARLBERG



im Bergrestaurant folgte die Fahrt in eine Käserei in Lingenau. Nach einem interessanten Vortrag gab es herrlichen Käse mit einem Glas Wein zu verkosten. Auch die Einkaufsmöglichkeit wurde genutzt. Dadurch, dass der Käse vakuumverpackt war, gab es nachher auch keine sonderbaren Gerüche im Bus.

Nach dem Abendessen im Hotel machten viele von uns noch einen Spaziergang zum See.

Der dritte Tag war hauptsächlich der **Insel Mainau** gewidmet. Womit niemand von uns gerechnet hat, war eine schwarze Wand, die sich in einen gewaltigen Regenguss

verwandelte. Wir hatten Glück, wir mussten nur einige Minuten im Bus warten, dann war der Spuk vorbei und wir konnten einen wunderschönen Tag in der Blütenpracht auf der Insel verbringen. Auf der Heimfahrt gab es noch einen kurzen Aufenthalt am Bodensee, dort konnten wir die Seebühne der Bregenzer Festspiele bestaunen. Das Abendessen im Hotel war wie immer sehr gut.

Am 4. Tag erfolgte wieder die zwölfstündige Heimfahrt. Durch die langen Fahrten war es zwar etwas anstrengend, doch alles in allem war es eine wunderschöne Reise mit viel Natur, die einfach gut tat!

Ulrike Müller

BESUCH DES AMTES DER STEIRISCHEN LANDESREGIERUNG

Bei glühender Hitze fanden sich um halb zwölf 46 Mitglieder zu diesem interessanten Ausflug nach Graz ein. Nach einem kurzen Gang zum Landhaushof, den wir wegen der hohen Temperatur nur kurz betrachteten, wurden wir vom Abgeordneten Gerald Holler gleich in die kühle „Landstube“ geführt. Dort nahmen wir auf den Sitzen der Abgeordneten Platz.

Frau Landtagspräsidentin Manuela Khom begrüßte uns sehr herzlich und erzählte ausführlich über die Arbeit der 48 Abgeordneten, die die Landesräte wählen und kontrollieren und über die umfangreichen Arbeiten im Hintergrund. Die Landtagspräsidentin leitet die Sitzungen des Landtages, die üblicherweise einmal im Monat stattfinden, meistens um die zwölf Stunden, oft aber auch bis in die Nacht dauern. Sie sorgt auch für den störungsfreien

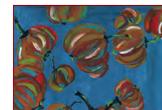


Ablauf und erteilt Ordnungsrufe, wenn der Ton nicht passt. Es herrscht aber untereinander eine so gute Gesprächsbasis, dass das in dieser Periode noch nie notwendig war. Ein sehr kompetenter Mitarbeiter erklärte uns die Besonderheiten in den verschiedenen Räumlichkeiten, die Bilder, die Symbole an den Stuckdecken, die Veränderungen in den Wappen und dass der Panther erst seit 1925 nur aus dem Rachen Feuer speit.

Im Rittersaal finden die Ausschusssitzungen statt, die nicht öffentlich sind, wohl aber die Landtagssitzungen, an denen also jedefrau/jedermann teilnehmen kann. Wir alle waren sehr beeindruckt und durften uns anschließend auch noch mit Würsteln und Getränken stärken.

Wir verbrachten noch etwas Zeit in der Stadt und fuhren dann zum Buschenschank Großschmidt wo eine gute Jause auf uns wartete.

Ulrike Müller



BEZIRKSBÄUERINNENTAG 2023



Der diesjährige Bezirksbäuerinnentag fand in Heiligenkreuz am Waasen statt. Den Höhepunkt bildete die Ehrung verdienter Bäuerinnen. Verschiedene Kriterien stehen für die Nominierung zur Auswahl:

- öffentliche Tätigkeit in der Bäuerinnenorganisation
- ehrenamtliche Tätigkeit im Verein
- Pflege von Angehörigen am Betrieb
- Tätigkeit im Betrieb mit herausragender Rolle

Zumindest eine dieser Vorgaben muss erfüllt sein, um die Ehrung mit der Bäuerinnennadel zu bekommen. **Grete Neubauer aus Ragnitz** und **Anna Strohmayer aus Haslach** wurden heuer damit ausgezeichnet.

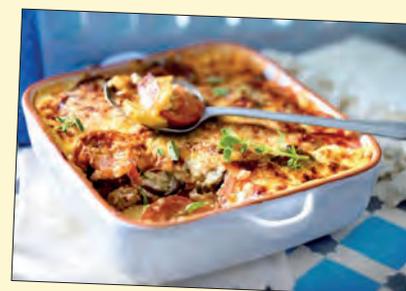
Die Gemeinde Ragnitz gratuliert recht herzlich.

REZEPT

Moussaka

Zutaten:

500g Faschiertes,
1 Melanzane,
1 Zucchini,
500g Erdäpfel,
500g Zwiebeln,
2 Knoblauchzehen,
0,25ml Weißwein, 3 EL Olivenöl, 100g Tomatenmark,
Oregano und Basilikum, gehackt, 2 EL Butter,
375ml heiße Milch, 4 EL Mehl, 2 Eier,
geriebener Käse, Salz und Pfeffer



Zubereitung:

Erdäpfel kochen schälen.
Butter erhitzen und mit dem Mehl stauben, die heiße Milch unter ständigem Rühren beimengen und andicken lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und zwei Eier unterrühren.

Zwiebel und Knoblauch mit Öl andünsten, Faschiertes dazugeben und kurz anbraten. Tomatenmark unterrühren und mit Weißwein aufgießen. Oregano, Basilikum, Salz und Pfeffer begeben und zirka 15 Minuten kochen lassen.

Auflaufform mit etwas Butter einfetten.

Melanzane, Zucchini und Erdäpfel in zirka 1cm dicke Scheiben schneiden und in einer Pfanne mit etwas Öl von beiden Seiten anbraten. Erdäpfelscheiben, Melanzane, Zucchini und Faschiertes dachziegelartig, abwechselnd in die Form schichten. Mit der Mehlsöße übergießen und den geriebenen Käse darauf verteilen. Zirka 40 Minuten im Herd bei 200°C Umluft goldbraun backen.

Für Vegetarier

Statt Hackfleisch schichtet man einfach mehr Gemüse hinein und/oder nimmt alternativ Linsen dazu. Diese mit passierten Tomaten einfach bissfest garen, mit Kräutern und Gewürzen abschmecken und schichten wie beschrieben.

Guten Appetit wünscht Manuela Gribitsch

Kulturgut der Alpenländer als einzigartiges Klangerlebnis

Steirischer Jägerchor

Musikalische Leckerbissen

Schloss Laubegg

01. Oktober 2023 Beginn 16⁰⁰

Gesamtleitung: Margit Weiss Infos unter: www.jaegerchor.at

Steirischer Jägerchor, Doppelquartett, Stubnmusi, GASTCHOR: Jagdchor Diana

Karten: bei allen Sängern und bei Josef Fruhmann unter 0664 4231989 und Josef Spath 0664 4428075
Karten: € 10,-, Abendkasse € 20,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



GK DI (FH) Rudolf Stradner, **Dipl. Ing. Hermann Hufnagl** aus Rohr (80), **Hermine Spath** aus Ragnitz (85), Vizebürgermeisterin Elisabeth Zenz, **Franz Pirker** aus Oedt (75), Bürgermeister Manfred Sunko, **Peter Koweindl** aus Laubegg (75)

Die Jubilare des 2. Quartals 2023 freuten sich sehr über die Einladung zur Feier im Gasthaus Maurer. Der Gemeindevorstand gratuliert im Namen der Gemeinde Ragnitz sehr herzlich und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Gesundheit. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurde auf das Wohl der Jubilare angestoßen.

Weitere Jubilare:

Walter Ernst Hillen,
Schloss Laubegg, 85 Jahre

Konrad Schweigler,
Gundersdorf, 85 Jahre

Eduard Kurzmann,
Oberragnitz, 80 Jahre

DI Peter Griesbacher,
Ragnitz, 70 Jahre



*Hermine Spath mit Rudolf Gründl
und Bürgermeister Manfred Sunko*

Gemeinsam feiern!

Zuerst war ich ein wenig skeptisch, was die gemeinsamen Geburtstagsfeiern anbelangt. Aber ich nahm doch daran teil und es hat mir äußerst gut gefallen. Der gegenseitige Austausch, das Zusammensitzen und das Treffen unerwarteter Menschen war lustig und bereichernd. Ich bedanke mich herzlich für die gute Idee und die schöne Geburtstagsfeier.

Hermine Spath



Franz Pirker, Oedt, 75 Jahre

ÖSTERREICHISCHER KAMERADSCHAFTSBUND

Mitglieder feierten Geburtstag

Karl Prutsch aus Laubegg feierte seinen 80. Geburtstag. Von ÖKB-Obmann Manfred Sunko und Ausschussmitglied Karl Hofer wurde ein schmackhafter Fleischkorb überreicht.

In gleicher Weise durfte sich Josef Ortner aus Badendorf anlässlich seines 75. Geburtstags über einen Fleischkorb freuen. Überreicht wurde er von Obmann Manfred Sunko, Kassier Christian Kermantz und Ausschussmitglied Rudolf Gründl.

Manfred Sunko



Ortner Josef, Badendorf, 75 Jahre



Prutsch Karl, Laubegg, 80 Jahre



MAHALOVE VEREIN ZUM SEIN

Der „MAHALOVE Verein zum Sein“ hat am Samstag, dem 24. und am Sonntag, dem 25. Juni 2023 feierlich zur Vernetzungs- und Tauschladeneröffnung mit buntem Rahmenprogramm geladen! Die Eröffnung des LEADER-Programms geförderten Projektes, das über das Regionalressort des Landes Steiermark abgewickelt wurde, hat zahlreiche regionale Akteure wie Nachbarn, Freunde und generell Interessierte zusammengebracht und vernetzt. Gemeinsam haben wir diese besonderen Tage verbracht, das neue Bauwerk bewundert, Güter getauscht, Ideen und Visionen geteilt – untermalt von kulinarischen und musikalischen Schmanckerln. Tanzend sind die Tore der MAHALOVE Vereinsgründe am Samstagabend geschlossen worden - und am Sonntagmorgen mit einem bunten Markttreiben rund um den neu eröffneten Vernetzungs- und Tauschladen wieder geöffnet worden.

MAHALOVE der Verein zum Sein hat im Jahr 2021 einen gemeinsamen Kleider- und Warenfundus kultiviert und somit einen kleinen Gib & Nimm Tauschladen ins Leben gerufen, um selten benutzten Textilien

und anderen Waren eine zweite Chance zu geben. Schnell hat sich dieses Konzept in der aktiven Nachbarschaft herumgesprochen. Tauschladenbesucher:innen dürfen sich mittlerweile auf den Vereinsgründen in Badendorf/Ragnitz im Wochenrhythmus an „neuen“ Gebrauchtwaren erfreuen.

Wir laden die Menschen aus der Region herzlich ein, die Infrastruktur des neu errichteten Gib & Nimm Vernetzungs- und Tauschladens zu nutzen. Ein Besuch des Ladens ermöglicht zudem einen näheren Einblick in unsere Vereinsaktivitäten und dient gegebenenfalls zum Vernetzen, Plaudern, Diskutieren und Austauschen! Auf unserer Infotafel können Güter und Dienstleistungen in der Nachbarschaft gesucht oder gefunden werden. Weiters finden regelmäßige Zusammenkünfte wie Märkte, Vorträge und Vernetzungstreffen statt, welche auf der Infotafel im Tauschladen angekündigt sind. Die Infotafel ermöglicht auch Wissensweitergabe und die Bekanntmachung anderer Vernetzungstreffen in der Region. Kuchenspenden oder andere Leckereien sind stets sehr willkommen!



Der Vernetzungs- und Tauschladen selbst, sowie alle Tische, Stühle, Bänke, Tresen, Regale, Aufhänger, etc. wurden aus dem geförderten Bauholz gezimmert, getischlert, geschmiedet und gebastelt oder - soweit vorhanden - aus dem Materialfundus des Vereins genommen. Der Laden ist barrierefrei und rund um die Uhr geöffnet!

Das alte Industriegelände der ehemaligen Betonziegelfabrik Frühwald (8413 Badendorf 12c) dient dem Verein als Sitz, Ort der Vernetzung, Forschungsort und Raum für gemeinschaftliche Ressourcennutzung.

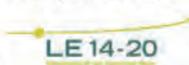
Der Gib & Nimm Vernetzungs- und Tauschladen wurde im Rahmen des Programmes zur Entwicklung des ländlichen Raumes LE 2014-2020 mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Steiermark gefördert. Das LEADER- Programm wird über das Regionalressort des Landes Steiermark abgewickelt.

Wir möchten uns an dieser Stelle vor allem recht herzlich bei all unseren wunderbaren Unterstützer:innen, Nachbar:innen, der Gemeinde, unseren Mitgliedern und einer Vielzahl neuer Bekanntschaften bedanken. Die uns entgegengebrachte Offenheit, das Interesse, das Verständnis und die zahlreichen Materialspenden sind ein wesentlicher Beitrag für unsere Vorhaben. Wir danken für das herzliche Beisammensein!



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft



Anfragen unter mail@mahalove.org



BLUMENWIESEN SIND EIN WERVOLLES BIOTOP

Bürgermeister Manfred Sunko sowie die Vertreter der Berg- und Naturwacht Ragnitz, namentlich Bruno Köllinger, Alexander Gigerl und Renate Strohmriegl haben sich dem Ansinnen verschrieben, eine naturnahe Blumenwiese im Bereich des Kinderspielplatzes beim Gemeindezentrum anzulegen.

Blumenwiesen sind ein Biotop für heimische Wildtiere. Wild-Insekten sind die wichtigsten Bestäuber. Sie fliegen schon bei geringen Temperaturen aus. Hummeln sind bei vier Grad schon aktiv und somit die ersten Bestäuber für unsere Nahrung. Honigbienen benötigen höhere Temperaturen und können somit erst später ausfliegen.

Diese Wiesen mit ihren Blumen, Kräutern und Gräsern bieten Lebensraum, Brutplatz, Futterquelle und Unterschlupf, aber auch ein Winterquartier. In diesen Biotopen herrschen Symbiosen des Zusammenlebens, Verbindungen und Abhängigkeiten. Viele Wildinsekten benötigen bestimmte Nahrungspflanzen und Brutstätten, damit sie überhaupt existieren können. Wenn es diese Wildpflanzen bei uns nicht mehr gibt, müssen viele Wildinsekten abwandern. Wir sind aber unter anderem auf die Honigbiene angewiesen.

In einer Samenmischung können bis zu 90 verschiedene heimische Wildpflanzenarten enthalten sein, dies somit für eine Vielzahl an Insekten zur Verfügung stehen. Von diesen Blumenwiesen sind aber auch unsere Vogelarten abhängig, die sich nicht nur von Insekten ernähren, sondern auch von den



Samenständen, wie der Stieglitz, auch Distelfink genannt. Er benötigt unsere heimischen Disteln als Nahrungsquelle. Aber auch die Bodenbrüter wie die Feldlerche benötigen solche Biotope als Lebensraum. Aber auch Rehkitzze finden Deckung in diesem schönen Ort des Überlebens.

Eine Blumenwiese verändert sich im Laufe der Jahre und ist somit ein guter Ort zum Beobachten. Auch auf kleinsten Räumen, wie am Balkon und auf Terrassen, lassen sich Wildblumen in Töpfen ziehen. Es liegt in unserer Verantwortung, solche Biotope wieder herzustellen. Es ist ganz einfach, so eine Blumenwiese anzulegen. Selbst in einem kleinen Garten in einem Bereich, wo sonst nichts wächst außer Rasen, der ständig gemäht werden muss, lassen sich solche Biotope anlegen.

Auf der gewünschten Fläche die Rasennarbe abtragen, etwas auflockern und einebnen. Den abgewogenen Rasensamen (es reichen schon 2-3 g/m²) mit Sand vermi-

schen. Diese Mischung halbieren oder vierteln und auf die halbierte oder geviertelte Fläche säen. Danach nicht mit Erde bedecken, da sehr viele Lichtkeimer enthalten sind. Danach ist es sehr wichtig, den Samen anzuwalzen und zum Schluss noch anzugießen. Beste Zeiten dafür sind der Herbst oder der Frühling, wo die Temperaturen nicht so heiß sind und es auch ausreichend Niederschläge gibt. Denn die Samen müssen ausreichend feucht gehalten werden, damit sich der Keimling gut entwickeln kann.

Probiert es doch aus und ihr werdet sehen, hören und auch riechen, wie wunderschön und vor allem nützlich eine Blumenwiese sein kann!

Dieses Projekt wurde mit geringen finanziellen Mitteln und Unterstützung der KLAR Region Stieffingtal zur Umsetzung gebracht und zeigt, dass mit dem nötigen Engagement und dem persönlichen Einsatz aller Beteiligten, auch im Kleinen Großes für unsere Umwelt getan werden kann.





JVP RAGNITZ

Auch dieses Jahr veranstaltete die JVP Ragnitz das Riesenwuzzlerturnier und heuer zum ersten Mal mit anschließender Gießkaunparty.

Das Turnier wurde am 29. Juli bei der Volksschule Laubegg ausgetragen. Sowie jung als auch alt, rangten 10 Teams um den ersten Platz. Die Mannschaften hatten nicht nur mit dem Tore schießen zu kämpfen sondern auch mit dem heißen



Sommerwetter. Titel sicherten sich die Bierkapitäne. Für Spieler und

Zuschauer gab es gutes vom Grill sowie auch selbstgemachte Mehlspeisen. Nach der Siegerehrung und Verlosung begann die Gießkaunparty. Für unglaubliche Stimmung sorgte DJ Rambula, mit Partyhits und Lichteffekten wurde bis in die Morgenstunden gefeiert. Im Namen der JVP Ragnitz ein großes Dankeschön an alle Beteiligten und Sponsoren.



Am zweiten August Wochenende fand der diesjährige JVP Ausflug im wunderschönen Ungarn statt. Zwei volle Busse starteten am Freitag in der Früh beim Gemeindeplatz Richtung Sankt Gotthard. Dort angekommen spielten sie Paintball. Nach fünf Stunden Spielzeit und einigen blauen Flecken ging es Richtung Süden in die Unterkunft in Víz-

vár. Aufgrund der outdoor Küche, grillte die Jugend und versorgte sich somit selbst. Gemeinschaftsaktivitäten wie baden, fischen und Gesellschaftsspiele konnte die Gemeinschaft gestärkt werden. Sie verbrachten drei wundervolle und lustige Tage und als Abschluss fuhr man sie über Slowenien und gingen Essen.



CHAKRA YOGA KURS

mit Stoff

✦ 13.09.-25.10.23

✦ mittwochs von 18-19Uhr

✦ VS Laubegg

ANMELDUNG & INFOS:

0660/3926800

www.thehealingflow.com

Mit Bedauern haben wir erfahren, dass die Familie Raggam Ende August mit dem Eierverkauf aufgehört hat.

Wir möchten uns auf diesem Wege recht herzlich für die jahrelange Lieferung legefischer Eier von glücklichen Hühnern bedanken. Auch Krisenzeiten wie Vogelgrippe, Corona usw. haben euch nicht abgehalten, uns, die wir keine eigenen Hühner in unserem Hof und Garten beherbergen, mit frischen Eiern zu versorgen.

Vielen Dank für eure jahrzehntelange Arbeit! Ebenso besten Dank für die jahrelange Unterstützung der Ragnitzer Lebensart.

Impressum:

Eigentümer & Herausgeber:

Gemeinde Ragnitz

Richtung des Blattes:

Information über das Gemeindegeschehen.

Redaktionsteam:

Felix Dornhofer, Manuela Gribitsch, Matthias

Jöbstl, Bruno Köllinger, Veronika Spath, Theresa

Sternad, Lisa Strohmriegl, Christa Wachswender

E-mail: ragnitzerlebensart@gmx.at,

Fotos: Privatarchiv, Privatarchiv Bruno Köllinger

Satz&Layout: Werbegrafikdesign Skrapits



MACH DICH SICHTBAR

Ab der Dämmerung oder in der Nacht ist es besonders wichtig als Verkehrsteilnehmer, auf gute Sichtverhältnisse zu achten. Trotz weniger Verkehrsteilnehmer und Fahrleistung passieren rund 25% der Unfälle mit Personenschaden im Freiland bei Dämmerung und Dunkelheit.

Die Dunkelheit reduziert unser Wahrnehmungsvermögen: Das Farbsehen wird schwächer, Geschwindigkeit und Abstände können schlechter eingeschätzt werden. Hindernisse, auf oder im Nahbereich der Fahrbahn, können bei Dunkelheit viel später wahrgenommen. Dunkel gekleidete Fußgänger oder Radfahrer werden ebenso später wahrgenommen.



Tipps für Autofahrer und andere Verkehrsteilnehmer bei Dunkelheit

Verhalten:

- ❖ Tempo anpassen
- ❖ Abstand vergrößern
- ❖ Fahrgeschwindigkeit anpassen
- ❖ mehr Abstand zu vorausfahrenden Verkehrsteilnehmern lassen

Achten Sie besonders auf Land- oder Freilandstraßen auf Fußgänger und Radfahrer. Besonders heikel können Übersehensunfälle in Kreuzungssituationen beim Abbiegen passieren. Häufig sind diese Verkehrsteilnehmer in dunkler Kleidung unterwegs und leider erst spät

❖ **Durchsicht:**

- ❖ Frontscheibe sauber halten (auch innen). Schlieren und Schmutzpartikel verzerren die Sicht und können unangenehme Blendwirkungen verursachen.
- ❖ Beschädigte Scheiben mit Rissen oder Kratzern umgehend reparieren oder austauschen lassen, da einfallendes Licht gestreut wird und blenden kann.
- ❖ Scheibenwischer sauber halten und abgenutzte Wischerblätter rechtzeitig austauschen.
- ❖ Füllstand der Scheibenwischeranlage regelmäßig überprüfen und auffüllen.



Beleuchtung:

- ❖ Regelmäßige Überprüfung der Funktionsfähigkeit und Einstellung der Beleuchtung ihres Autos, damit entgegenkommende Fahrer nicht geblendet werden.
- ❖ Fernlicht oder Nebelscheinwerfer nur dann einschalten, wenn es wirklich nötig ist.
- ❖ Der Lenker ist gesetzlich dazu verpflichtet sich vor Fahrtantritt zu vergewissern, dass die Beleuchtungseinrichtungen den rechtlichen Anforderungen entsprechend funktionieren.

Fußgänger/Radfahrer:

Viele Verkehrsunfälle könnten vermieden werden, wenn Fußgänger und Radfahrer rechtzeitig für Autofahrer sichtbar wären. Geringere Helligkeit, somit reduzierte Sichtbarkeit, bedeutet Gefahr.

Dunkel gekleidete Fußgänger können bei schlechter Sicht im Abblendlicht vom Autofahrer erst aus 25 bis 30 Meter Entfernung wahrgenommen werden, während ein Fußgänger mit reflektierender Kleidung schon aus einer Entfernung von 130 bis 160 Metern gesehen wird.

Das menschliche Auge hat bei schlechten Lichtverhältnissen eine höhere Leistung zu erbringen. Alle unterstützenden Mittel z.B. helle Accessoires (Taschen, Rucksäcke, Kappen) und Bekleidung oder besser noch reflektierende Materialien auf der Bekleidung, können mithelfen, damit früher sichtbar zu sein.





Klimawandelanpassungs **Stiefingtal** modellregion



FORUM DER EU-MISSION

„ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL“

IN SCHWEDEN

Durch den Klimawandel werden Hitze, Trockenheit und extreme Niederschläge heftiger. Das merken wir heute schon, und in Zukunft noch stärker. Die EU-Mission „Anpassung an den Klimawandel“ unterstützt Regionen, Städte und lokale Behörden bei ihren Bemühungen, sich gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu wappnen.

Seit Dezember 2022 ist auch die Kleinregion Stiefingtal Teil der EU-Mission. Die Bürgermeister unterzeichneten die Charta der Mission und erklärten sich bereit, konkrete Lösungen für die größten Herausforderungen der aktuellen Klimakrise zu finden.

DI (FH) Isabella Kolb-Stögerer ist verantwortlich für die Klimawandel-Anpassungs-Modellregion – Stiefingtal (kurz KLAR!-Stiefingtal). Die Europäische Kommission lud sie und die weiteren unterzeichnenden Regionen der Mission ein, am zweiten Forum der EU-Mission „Anpassung an den Klimawandel“ teilzunehmen. Dafür reiste Kolb-Stögerer nach Ronneby im Süden Schwedens und vertrat dort die KLAR!-Region Stiefingtal. Auch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) war vor Ort vertreten.

Das Forum brachte nationale, regionale und lokale Behörden, Unterzeichnende und Unterstützende der Missionscharta, europäische Institutionen und Forschungseinrichtungen zusammen. Unter anderem wurden regionale Initiativen zur Anpassung an den Klimawandel vorgestellt. Es gab Gelegenheit, Kontakte zu möglichen Partnern für zukünftige Klimawandel-Anpassungsprojekte im Stiefingtal zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Das Forum findet einmal jährlich statt und unterstützt die internationale Zusammenarbeit im Umgang mit den Folgen des Klimawandels.

Nähere Informationen & Kontakt:



Dipl. Ing. (FH) Isabella Kolb-Stögerer
+43 664 25 28 595
isabella.kolb@reiterer-scherling.at
www.klarstiefingtal.at

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungs-Modellregion“ durchgeführt.





KLEINE WUNDER AUS DER FLASCHE

Stress und Überlastung sind in der heutigen Zeit gängige Begriffe und leider schon Volkskrankheiten. Oftmals beginnt dies schon im Kinder- und Jugendalter. Schon die Kleinsten werden in die Kinderkrippe verfrachtet – Gott sei Dank gibt es die geeigneten Einrichtungen dafür. Doch dann kommen diverse Freizeitangebote dazu, sodass die Kinder oft jeden Tag irgendeine Übungsstunde oder Training in den verschiedensten Einrichtungen haben. Da ist es oft nicht verwunderlich, dass sich die Kinder nicht mehr selbst beschäftigen können. Daraus resultiert dann der Stress für die Eltern, die ja die Kids neben ihren oft fordernden Berufen auch noch in der Freizeit beschäftigen

oder hin- und herfahren müssen. Oft ergeben sich daraus Überforderungssymptome wie Schlaflosigkeit, Ess-Störungen oder nervöse Unruhe bis zum Burnout.

Hier kann die Aromatherapie hilfreich eingesetzt werden. Unterstützende Massagen (wie z.B. eine Raindrop- Anwendung), Basenbäder mit ätherischen Ölen und das Einatmen passender ätherischer Öle sind hier sehr hilfreich. Sie bauen Stress und damit Säuren ab und helfen, wieder ins Gleichgewicht zu kommen.

Hilfreich ist es, sich einen Anti-Stress-Roll-on zu machen. Hierfür werden ein paar Tropfen Lavendel, Fichte, Blauer Rainfarn und Mandarine mit 2 Esslöffel Massageöl ver-



mischt, in ein dunkles Fläschchen abgefüllt und mit einem Roll-on-Aufsatz versehen. Bei Bedarf dann auf Stirn, Schläfen, Nacken und das innere Handgelenk auftragen und sanft verreiben.

Erste Hilfe bei Stress sind Zitrusöle. Schon allein das Einatmen dieser frischen, fruchtigen Öle bringt mehr Sauerstoff ins Gehirn und lässt die Gedanken freier und lösungsorientierter werden. Das Raumklima mit Hilfe eines Diffusors zu verbessern wirkt wahre Wunder. Aber auch mit dem Einsatz von ätherischen Ölen bei der täglichen Körperpflege kann man sich selbst etwas Gutes tun. Es ist jedoch dabei zu beachten, dass die Öle immer einen Emulgator wie Salz, Badegel oder Honig brauchen, damit sie sich mit dem Wasser vermischen können.

Ich hoffe, diese Tipps helfen Ihnen, stressfreier und gelassener durch den Alltag zu kommen. Sollten Sie Fragen zu Ölen oder Anwendungen haben, würde ich mich sehr freuen, Sie in meiner Energetikerpraxis begrüßen zu dürfen.

Die Anregungen für diesen Artikel stammen aus dem Buch „Duft Medizin – Das Praxisbuch“ von Maria L. Schasteen.

*Christa Wachswender
Humanenergetikerin, KAHL-Life-Coach
Tel.: 0664 5918310*

HERESCHWERKE

Elektro- und Gebäudetechnik:
Lehrlinge (m/w/d) **gesucht!**

Lade bei den Hereschwerken
deine Karriere auf!

Was dich erwartet:

- 4-Tage-Woche (Mo-Do)
- Zusätzl. Ausbildungen in der Hereschwerke-Academy
- Prämien bei herausragenden Leistungen
- Kostenlose Arbeitskleidung und Werkzeug
- Lohn im 1. Lehrjahr: € 800,-/Monat zzgl. Zulagen
- und vieles mehr...

**Du willst Lehrlingsluft
schnuppern?**

Vereinbare jetzt deine
Schnupper- bzw.
berufspraktischen Tage:
karriere@hereschwerke.com

www.hereschwerke.com

Hereschwerke GmbH,
Franz- Heresch- Str. 2, 8410 Wildon



Join our
**people
on power**

*...und wieder gibt es Nachwuchs in unserer Gemeinde!
Das Team von Ragnitzer Lebensart gratuliert den glücklichen Eltern!*



Laura Marianne Stangl

Laubegg, geb. am: 16. Juni 2023
3300g, 50cm
Eltern: Natalie und Matthias Stangl



Dominik Wehrle

Freiburg in Breisgau, geb. am: 16. Juni 2023
3220g, 52cm,
Eltern: Sarah und Markus (Friedl) Wehrle



Klemens Pechmann hat die Reife- und Diplomprüfung an der Höheren Lehranstalt für Informatik bestanden. Deine Familie ist sehr stolz auf dich!



*Lieber Lorenz!
Du hast mit Erfolg deinen Abschluss in Silberberg gemacht und darfst dich nun Facharbeiter für Obstbau & Obstverarbeitung nennen. Wir sind sehr stolz auf dich und wünschen dir für deine weiteren Entscheidungen nur das Beste. Es gratulieren dir nochmals herzlich Mama, Papa und deine ganze Familie!*



Annika Pieber mit einer Sonnenblume in unserem Garten. Durch Opas Pflege gedeiht diese so prächtig und ist über drei Meter hoch.



Laura Sternad hat die Reife- und Diplomprüfung in der HAK Leibnitz bestanden. Deine Familie ist sehr stolz auf dich und wünscht dir alles Gute für die Zukunft!



Sophia & Julius Handl-Gleml

Ein Dankeschön an die Frauenbewegung für das wunderschöne Latzerl für Julius!